

PROTOKOLL 2. WORKSHOP

im Rahmen des
Audit *familienfreundlichegemeinde*

Name der Stadt-/Markt-/Gemeinde: Eben am Achensee
Datum: 14.12.2011
Beginn/Ende: 18.00 Uhr
Ort: 21.00 Uhr
Protokollführer/in: Goßner Gabriele

Teilnehmer/innen – Projektgruppe		
Vorname/Nachname	Funktion in der Gemeinde / Tätigkeitsbereich (Beruf)	Vertreter/in Interessensgruppe
Astl Klaus	Gemeinderat, HS-Lehrer	nachelterliche Phase
Kohler Theresa	Jugend (Schülerin)	Jugend
Gerstenbauer Marie-Luise	Beratung in Sachen Geburt, Schwangerschaft	Schwangerschaft, Geburt
Harb Martin	Krankenpfleger, BMK	Kindergarten
Thurner Norbert	Pfarrgemeinderat, Lehrer	Pfarrgemeinde
Leithner-Steiner Elke	Logotherapeutin	nachelterliche Phase
Obholzer Gabi	selbständig	sonstige
Fuchs Maria	Pensionistin	Senioren
Prantl Albert	Trafikant, behindert	Behinderte
Zenz Sandra	Beschäftigte der Butterblumenkinder	Schüler/in in Ausbildung stehend
Halder Gudrun	Kleinkindpädagogin (BBK)	Kleinkinder

Weitere Teilnehmer/innen – Anwesende	
Vorname/Nachname	Funktion in der Gemeinde / Tätigkeitsbereich (Beruf)
Reuter Dagmar	Prozessbegleiterin
Bgm. Josef Hausberger	Bürgermeister
Widauer Andrea	Obfrau Butterblumenkinder

Tagesordnung/Ablauf	
Pkt.	Themenbeschreibung
1.	Begrüßung und Einstieg
2.	Formulierung von konkreten Maßnahmen je Lebensphase
3.	Prioritätenfestlegung/Reihung der Maßnahmen
4.	Besprechung der weiteren Vorgangsweise - Gemeinderatsbeschluss
5.	Besprechung der weiteren Vorgangsweise - Projektbericht
6.	
7.	

Ad 1 Begrüßung und Einstieg

Begrüßung der Teilnehmer durch GR Andrea Widauer mit anschließender Darstellung des Ergebnisses der Umfrage, welche zwischenzeitlich stattgefunden hat. Die Fragebögen wurde mittels Post verschickt, auch bestand die Möglichkeit direkt online auf der Gemeindehomepage an der Umfrage teilzunehmen. Die Fragebögen wurden speziell bei "WIR", dem Verein, der Behinderte in der Gemeinde unterstützt und in der Hauptschule Achensee zur gemeinsamen Bearbeitung mit den Schülern verteilt.

Ad 2 Formulierung von konkreten Maßnahmen je Lebensphase

SCHWANGERSCHAFT/GEBURT+FAMILE MIT SÄUGLING: Marie-Luise Gerstenbauer, Harb

Martin, Halder Gudrun schlugen 5 Verbesserungspunkte vor und zwar:

1. In die Gemeindehomepage sollten mehr Infos zu diesem Thema eingearbeitet werden, z.Bsp. durch Links.
2. die derzeit ausgegebenen Babyflascherl sollten durch ein netteres Gechenk ersetzt werden
3. man sollte sich auch Gedanken machen, wie man Treffpunkte f. junge Mütter/Eltern schaffen könnte
4. eine Babysitterbörse ist auch nicht vorhanden
5. nachdem man diese Maßnahmen gesetzt hat, könnte ein Foulter zusammengestellt werden, der bei den Gynäkologen in der Umgebung aufliegt;

KLEINKIND BIS 3 JAHRE UND KINDERGARTENKIND: Gudrun Halder, Martin Harb, Marie-Luise Gerstenbauer:

1. die Spielplätze im Ort sollten attraktiver gestaltet werden, sodaß evtl. Treffpunkte für Kinder entstehen;
2. Turnen mit Kleinkindern im Ort
3. musikalische Frühförderung im Ort
4. ein Spielefest, wie einst das "Niveafest", sollte auch wiederbelebt werden
5. ebenfalls ein Fest im Anschluss an Prozessionen
6. Sprachförderung im Vorschulalter (Deutsch, Englisch)
7. der Badestrand Buchau sollte kindgerecht gestaltet werden (z.Bsp. mit Sandaufschüttung)

SCHÜLER/IN AUSBILDUNG STEHEND: Theresa Kohler, Norbert Thurner, Sandra Zenz;

1. Es sollte mehr direkte Busverbindungen nach Jenbach bis ca. 21. Uhr geben (evtl. Einschubfahrten zu Stoßzeiten), sowie einen Discoshuttle
2. die Zusammenstellung einer Musicalgruppe
3. mehr sportliche Aktivitäten sollten organisiert werden, wie z.Bsp. Kajak, Klettern, Reiten, Hip Hop, Breakdance
4. es fehlt in der Gegend auch an Kino, Discos, Fast Food Ketten, Bowling, Schwimmbad
5. die unterschiedlichen Beginnzeiten der Volksschule und der Hauptschule sollten einheitlich geregelt werden;
6. In die geplante Badeanlage sollte eine große Rutsche sowie eine Trampolinanlage gebaut werden;
7. in Pertisau gibt es keinen Jugendclub, die Jgdl. erhoffen sich auch dort einen
8. die Veranstaltung eines Teufelzug in Maurach u n d Pertisau
9. die Vergrößerung des Skaterplatzes wird auch immer wieder angesprochen
10. eine Regio Familienkarte "all inklusice" sollte eingerichtet werden (für Einheimische), ganzjährig
11. die Errichtung eines Funparks im Skigebiet
12. ein Kletterpark sowie eine Sommerrodelbahn

NACHELTERLICHE PHASE: Klaus Astl, Elke Leithner-Steiner stellten für diese Gruppe einige Punkte zusammen, die es in der Gemeinde noch nicht gibt: philosophische Diskussionsrunden, Literaturkreis, Singkreis, Treffen zum Tanzen, gemeinsames Malen, Handarbeitskreis, gemeinsam ins Theater bzw. Kino gehen, gemeinsames Kochen, Fahrgemeinschaften z.Bsp. ins Theater bilden; die jeweils aktuellen Veranstaltungen sollten auch kundgemacht werden;

SENIOR/INNEN: Fuchs Maria als Vertreterin der Senioren findet eine Teestube attraktiv, da es immer wieder Menschen gibt, die einsam sind und Gespräche suchen, besonders an Weihnachten und Neujahr. Man sollte auch Treffen zwischen Jung und Alt organisieren, damit die Senioren aus früheren Zeiten erzählen können. Ein Seniorentanz könnte ebenfalls Abwechslung ins Leben dieser Gruppe bringen, weiters könnten Dienste von älteren Menschen angeboten werden, wie z.Bsp. Rasenmähen, Leihopa usw. Die Installation einer Job-Börse der Senioren ist auch eine Idee.

SONSTIGE, WIE ZU PFLEGENDE, MIGRANTEN, BEHINDERTE: Gabi Obholzer, Albert Prantl

betreffend Migranten: beim Zuzug sollte mehr INFO auf der homepage in mehreren Sprachen (z.Bsp. ein Leitfaden) zu finden sein, ebenfalls Infopoints, Ansprechpersonen aus der Bevölkerung; ein Fest der Vielfalt könnte auch organisiert werden, ebenso Kochkurse mit versch. Kulturen, wobei Kinder und Eltern eingebunden werden; die Sprach- und Kulturförderung der Migrantenkinder wäre auch ein Thema;

betreffend Behinderte: die Gehsteige sollten früher und besser gestreut sein; es sollte mehr zugängliche WC´s bzw. Lifte in öffentlichen Einrichtungen geben; Organisation von mehr sportlichen Aktivitäten für Behinderte; weiters sollte ein behindertengerechtes WC auf der Strandpromenade Richtung Pertisau eingerichtet werden;

Es wurde auch angeregt, die Straßenbeleuchtung in manchen Ortsteilen zu verbessern, wie z.Bsp. in Teilen der Lärchenwiese.

Ad 3 Prioritätenfestlegung/Reihung der Maßnahmen

1. Einarbeitung von mehr Infos betr. Geburtsvorbereitung, Schwangerschaft usw. auf Gemeindehomepage
2. ersetzen der derz. gläsernen Babyflascherl bei Geburt eines Kindes, durch ein anderes Geschenk
3. Spielplätze im Ort müssen saniert werden
4. Kleinkindturnen im Ort
5. Organisation von mehr direkten Busverbindungen nach Jenbach bis ca. 21.00 Uhr
6. Errichtung eines Funparkes im Rofan

7. Gründung eines Kulturvereines
8. Gründung einer Teestube
9. Zusammenstellung eines Folders betr. Schwangerschaft, Geburt mit Auflage bei den Gynäkologen in der Umgebung.
10. Schaffung von Treffpunkten für junge Mütter/Eltern
11. musikalische Frühförderung im Ort
12. Organisation eines "Spielefest" wie Niveafest
13. Zusammenstellung einer Musicalgruppe
13. Organisation von Treffen zwischen Junge und Alt
14. Seniorentanz
15. mehr zugängliche WS 's bzw. Lifte in öffentl. Einrichtungen für Behinderte

Ad 4 Besprechung der weiteren Vorgangsweise - Gemeinderatsbeschluss

Ad 5 Besprechung der weiteren Vorgangsweise-Projektbericht

Die Prozessbegleiterin berichtet über den weiteren Ablauf

Ad 6

Ad 7